

100 JAHRE LEYRER+GRAF

„Geschichte von Menschen, die Großes geschaffen haben“

Gmünder Unternehmensgruppe Leyrer+Graf blickt auf die ersten hundert Jahre zurück – und gut gerüstet der Zukunft entgegen.

GMÜND Gut 2.750 Beschäftigte an 18 Standorten in Österreich und Tschechien, eine Jahresbauleistung von 630 Millionen Euro: Was 1926 durch Anton Leyrer als kleiner Bau- und Zimmereibetrieb in Gmünd begann, ist heute als Leyrer+Graf eines der zehn größten Bauunternehmen Österreichs.

Wenn heuer also das 100-Jahr-Jubiläum der Unternehmensgruppe gefeiert wird, dann wird mehr als eine Zahl gefeiert: „Es ist die Geschichte von Menschen, die mit Leidenschaft, Kompetenz und Einsatz Großes geschaffen haben“, sagt CEO Stefan Graf. Jeder Mitarbeiter habe „dazu beigetragen, dass wir heute auf ein Jahrhundert voller Erfolge zurückblicken dürfen“.

Drei Chefs in hundert Jahren. Stefan Graf hatte die Führung 2013 von seinem Vater Franz übernommen. Franz Graf hatte seinerseits 1947 als technischer Lehrling zum damaligen 40-Mann-Betrieb gefunden, 1954 23-jährig als jüngster Baumeister Österreichs die Prüfung abgelegt.

1958 stieg er neben Anton Leyrer in die Geschäftsführung in die nunmehrige „Bauunternehmung Hoch- und Tiefbau Dipl.-Ing. A. Leyrer und Baumeister F. Graf“ ein. Nach dem Tod des Firmengründers 1964 zog er alleine die Fäden. Mehr Chefs hatte das Unternehmen in all den Jahren nicht.

Leyrer+Graf habe in der Zeit einen Wandel zu „mehr als einem Bauunternehmen“ vollzogen, heißt es in einer Pressemeldung des Unternehmens, hin zu „einem Arbeitgeber, Im-



▲ Bilder aus 100 Jahren Leyrer+Graf (v.l.): Franz Graf als Lehrling beim Kirchenbau in Gmünd-Neustadt; die Familie Graf 2026 mit Franz und Almut Graf, umgeben von den Söhnen Stefan (3.v.l.) und Johannes (r.) sowie den Enkelsohnen David (2.v.l.) und Armin (3.v.r.); Firmengründer Anton Leyrer 1926. Fotos: Leyrer + Graf, Matthias Fröhlich, Stadtarchiv Gmünd

pulsgeber und Innovationspartner, der Tradition mit Zukunft verbindet“. Als moderner Baukonzern begleite man Projekte von der Planung bis zur Umsetzung, gelte als Synonym für Professionalität, Handschlagqualität, Innovationskraft und Stabilität.

„Unternehmen um die Menschen herum.“ Dabei stehe der Mensch im Mittelpunkt, betont Stefan Graf: Diese Basis schaffe das Fundament von Leyrer+Graf. Es sei seinem Vater zu verdanken, „der immer den Fokus hatte, ein Unternehmen um die Menschen herum aufzubauen. Ich sehe es als meinen wichtigsten Auftrag, das Unternehmen in diese Richtung und darüber hinaus weiterzuentwickeln.“

Franz Grafs unermüdliche Hingabe sei beim Wiederaufbau in der Nachkriegszeit mit reger Bautätigkeit und anspruchsvollen Herausforderungen entscheidend gewesen, heißt es

von Leyrer+Graf. Er habe immer mehr Verantwortung übernommen, den Betrieb durch „visionäres Denken, seinen hohen Qualitätsanspruch, seine Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem und sein besonderes Verständnis für die Anliegen der Menschen“ maßgeblich geprägt.

Die folgenden Jahrzehnte seien von Wachstum, technischer Weiterentwicklung und steter Erweiterung des Leistungsspektrums geprägt gewesen. Projekte seien größer und – bis hin zu anspruchsvoller Infrastruktur – vielfältiger geworden. Standorte etwa in Wien, Horn und Schwechat wurden geschaffen, nach Tschechien expandiert. Zugleich wurden bestehende Produktionsstätten für Beton, Asphalt oder Holz gestärkt.

Mit Stefan Graf in die Zukunft. 2013 übernahm Stefan Graf eine Unternehmensgruppe mit bereits 1.500 Beschäftigten und einem Umsatz von gut 200 Mil-

lionen Euro. Er habe Leyrer+Graf auf eine neue Entwicklungsstufe gehoben und strategisch neu positioniert, heißt es. Digitalisierung, Prozessoptimierung und nachhaltige Unternehmensführung seien stärker in den Fokus gerückt, in moderne Technologien, neue Organisationsstrukturen, datengestützte und ressourcenschonende Bauprozesse investiert worden.

„Gestern. Heute. Morgen.“ – unter diesem Motto soll nun das Jubiläumsjahr begangen werden. Es soll sich durch den gesamten Unternehmensauftritt ziehen, Veranstaltungen, interne Initiativen und Kampagnen prägen. Meilensteine sollen gewürdigt und ein Versprechen für die Zukunft abgegeben werden: „Verantwortung für kommende Generationen zu übernehmen, die Zukunft des Bauens aktiv mitzugestalten – und dabei den Herausforderungen der modernen Welt gerecht zu werden.“ -ml-